Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. November 1949

Nachlass Faulhaber 10028, S. 340

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

NOVEMBRE

6/11, † DOMENICA - s. Leonardo c., 310-55

7.00 Uhr Missa am Zimmeraltar.

Agnes Dingfelder - bekommt nach 24 Jahren im gleichen Büro eine Zulage von 200, im nächsten Jahr dann Dienst jubiläum. Geht mit zwei ungetauften Buben zu Ausflügen und spricht ihnen vom lieben Gott. Habe sich jetzt ihr Zimmer gut eingerichtet, mit dem Bruder aber keine Verbindung, Schokolade.

Zwei Professoren, Dekan Stummer und Ziegler überreichen das erste Heft der Münchener Theologischen Zeitschrift, zu der ich das Geleitwort geschrieben habe. Wir sprechen vom neuen Psalter, in Belgien der Antrag die Psalmen auf zwei Wochen statt auf eine zu verteilen.

Sambeth: Der älteste Enkel ist wieder durchgebrannt, hat von Ettal aus wohl eine Karte an „liebe Eltern “ geschrieben, dann aber verschwunden. Ich erzähle von der Fremden legion in der vordersten Front in Indochina, klagt bitter, weil ihre Tochter dem Schwiegersohn durch Krankheit ungeheuere Sorgen mache. Zwei Wolldecken für die Buben, für sie selber Schuhe und Pullover. 200.

Nachmittag Besuch in der Bibliothek, heute viel um- und eingeräumt.

18.00 Uhr Neraselva.